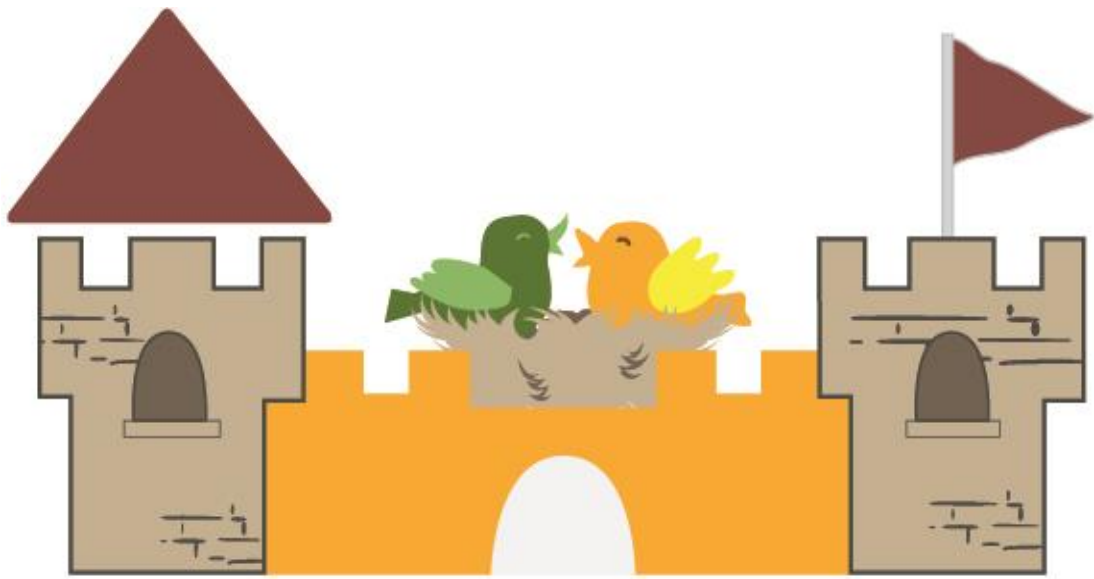


Konzeption der BRK
Kindertagesstätte
Burgennest



BRK Kindertagesstätte

BURGENNEST

Konzeption „Kita Burgennest“

Profil der Einrichtung

- 1. Rahmen/Profil der Einrichtung**
 - 1.1 Anschrift der BRK-KiTa**
 - 1.2 Anschrift der Einrichtung Träger**
 - 1.3 Bauträger**
 - 1.4 Größe und Art der Einrichtung**
 - 1.5 Lage**
 - 1.6 Einzugsgebiet**
 - 1.7 Geschichte der KiTa**
 - 1.8 Öffnungszeiten**
 - 1.9 Elternbeiträge**
 - 1.10 Räumlichkeiten**
 - 1.11 Außenanlagen**
 - 1.12 Infektionsschutz**
 - 1.13 Schließtage**

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte/Hausmeister

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit Sachgebieten des BRK

4. Natur- und erlebnispädagogisches - teiloffenes Konzept

- 4.1 **Basiskompetenzen/Ziele und Inhalte:** → Was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen!

1. Wertorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Information- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik

Konzeption „Kita Burgennest“

- 7. Umwelt
- 8. Ästhetik, Kunst und Kultur
- 9. Musik
- 10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- 11. Gesundheit

- 4.2. Projektarbeit
- 4.3. Begleitungen von Elternhaus in die KiTa, KiTa – Hort, Hort – Schule
- 4.4. Feiern und Feste
- 4.5. Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume
- 4.6. Partizipation
- 4.7. Inklusion
- 4.8. Natur- und erlebnispädagogisches Konzept

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Was sind unsere Ziele?
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung von Dokumentation der kindlichen Entwicklung

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtung
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit Mittelschule Abenberg
- 7.2 Fachdienste - Elternbegleitung
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien
- 7.5 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.6 Politische Gemeinde
- 7.7 Internetauftritte
- 7.8 Presse
- 7.9 Vereine und Institutionen

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KiTa- Aufsicht/Schutzauftrag nach § 8a KJHG
- 8.2 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht
- 8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Konzeption „Kita Burgennest“

- 8.4 Gesetzliche Grundlagen
- 8.5 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
- 9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement**
 - 9.1 Elternbefragung
 - 9.2 Beschwerdemanagement
 - 9.3 Qualitätsmanagement
 - 9.4. Einrichtungsschutzkonzept
 - 9.5. Konzept Hausaufgabenbegleitung zum Aushang in der Kita
 - 9.6. Verkehrserziehung Bushaltestelle zur Kita
- 10. Schlusswort/Leitspruch

Konzeption „Kita Burgennest“

Profil der Einrichtung

Unser Haus bietet Platz für 30 Kindergartenkinder und 76 Hortkinder. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Der Garten ist ein Naturerlebnisraum und orientiert sich am „Dillinger Modell“. Wir setzen uns für Integration und Solidarität ein und legen Wert auf das Leben in der Gemeinschaft. Unser teiloffenes Konzept bietet den Kindern die Möglichkeit, je nach Bedarf und Entwicklungsstand, sich frei in unterschiedlich gestalteten Räumen mit verschiedensten Aktivitäten zu beschäftigen.

Unser Leitfaden im Alltag ist das Natur- und erlebnispädagogische Konzept“. Das päd. Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien:

- Offenheit und Flexibilität
- Kompetenzorientierung
- Wertschätzung, Dialog, Partizipation
- Experimentierfreudigkeit und Forschergeist
- Erlebnispädagogisches Lernen
- Kooperationsfähiges Handeln im Team und in der Gruppe
- Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion
- Verantwortung für Natur und Umwelt, Nachhaltigkeit und vieles mehr.

Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln.

In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Beeinträchtigungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

Betreuung- Bildung, Erziehung:

Diese drei Schlagwörter sind im Sozialgesetzbuch als Grundsätze der Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen festgelegt. Sie umschreiben kurz den Grundgedanken unserer Einrichtung.

Betreuung:

Alle Kinder unserer Einrichtung sollen sich bei uns wohl fühlen. Sie haben hier einen Ort, wo immer jemand für sie da ist. Wir sind Ansprechpartner bei allen Dingen, die die Kinder bewegen, z.B. Erlebnisse in der Schule oder Zuhause, bei Problemen oder Sorgen. Wir hören den Kindern zu, versuchen Lösungen zu finden und geben ihnen Raum sich mit anderen Kindern auszutauschen oder Ruhe zu finden. Auch die Möglichkeit sich auszutoben gewähren wir den Kindern. Wir nehmen sie in ihren Interessen und Eigenheiten ernst und gestalten gemeinsam den Hortalltag.

Betreuung bedeutet für uns die Grundbedürfnisse der Kinder zu beobachten, zu erkennen und in unserem Rahmen abzudecken.

Konzeption „Kita Burgennest“

Bildung:

Wir wollen mit der Schule kooperieren und die Kinder unterstützen selbständig ihre Hausaufgaben anzufertigen. Sie sollen eigenständig ihre Aufgaben lösen und eigene Lösungswege finden und den Unterrichtsstoff verinnerlichen. Zudem haben wir mehrere Möglichkeiten den Kindern Wissen zu vermitteln. Wir arbeiten mit den Interessen der Kinder, ihrer Neugierde und bedienen uns dabei verschiedener Medien. (Literatur, Internet, Lern-CDs usw.) Die Kinder sollen lernen Fragen zu stellen, denn wer Fragen stellt ist schon auf dem Weg der Lösung. Dazu eignet sich auch Projektarbeit, die wir im Alltag mit einfließen lassen wollen.

Erziehung:

Es ist uns ein wichtiges Ziel die Kinder zur Eigenverantwortlichkeit zu erziehen, aber auch die Gemeinschaftsfähigkeit darf dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Die Kinder erfahren sich als wichtige Person, die geschätzt wird mit all ihren Stärken und Schwächen. Sie sollen dadurch ein Selbstbewusstsein aufbauen, das sie im Alltag weiter bringen kann, durch Kommunikation und Aufgeschlossenheit sich und anderen gegenüber.

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK – Kindertagesstätte
„Burgennest“
Spalter Straße 60a
91138 Abenberg
Tel.: 09178-9985033
Email: kita-abenberg@brk-suedfranken.de

1.2 Träger

BRK Südfranken
Rothenburger Straße 33
91781 Weißenburg
Tel.: 09141 86990

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallgottesdienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesterhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- Soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen/Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

Konzeption „Kita Burgennest“

1.3 Bauträger

BRK Kreisverband Südfranken

1.4 Größe und Art unseres Hauses für Kinder

Unser Haus für Kinder ist eine familienergänzende Einrichtung. Wir bilden mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft und pflegen einen guten Kontakt zu anderen Bildungseinrichtungen. Das päd. Handeln unserer Fachkräfte basiert auf folgenden Prinzipien:

Offenheit und Flexibilität, Kompetenzorientierung, Wertschätzung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit und Forschergeist, Fehlerfreundlichkeit und Selbstreflexion. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder als aktive Individuen eigenständig und kooperativ lernen und handeln können.

Es werden Kinder bis zur vierten Klasse in drei Hortgruppen und Kindergartenkinder von 3-6 Jahren in einer Kindergartengruppe betreut.

Die Betriebserlaubnis gewährt eine Aufnahme von 76 Hortplätzen und 30 Kindergartenplätzen. Weiter können wir zwei Kinder unter drei Jahren aufnehmen, wenn das der Fall ist, verringert sich die Gesamtkinderzahl auf 28 Kinder.

In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen, oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

1.5 Lage

Die Kita liegt direkt am Ortseingang von Abenberg neben dem Badeweiher.

1.6 Einzugsgebiet

Die Gemeinde Abenberg und deren Nachbargemeinden.

1.7 Geschichte der KiTa

Die KiTa wurde im Schuljahr 2011-2012 mit acht Kindern in der Grund- und Mittelschule Abenberg eröffnet. Aufgrund gestiegener Kinderzahlen erhielt die Kita 2013 die Betriebserlaubnis für 25 Kinder und 2015 für 50 Kinder als eine zweigruppige Einrichtung. Die Trägerschaft der KiTa Burgennest hat seit 2011 der BRK Kreisverband Südfranken.

Planung 2017:

Neubau einer KiTa für 3 Hortgruppen und 1 Kindergartengruppe Platz für 106 Kinder

Baubeginn Frühjahr 2018

Fertigstellung September 2019

Bezug neue Kita Burgennest am 01.09.2019

Einweihung am 27.09.2019

Konzeption „Kita Burgennest“

1.8 Öffnungszeiten

Hort

Der Hort hat Montag bis Donnerstag von 11.00 – 16.30 Uhr und Freitag von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr während der Schulzeit geöffnet. **Abholzeiten:** Mo. bis Donnerstag 14:45 Uhr bis 15:15 Uhr und ab 16:15 Uhr bis 16:30 Uhr. Freitag: bis 13:30 Uhr und ab 14:45 Uhr
In den Ferien haben wir von 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Schließtage bis max. 35 Tage einschließlich 2-5 Planungstage.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Wochenstunden!

Öffnungszeiten Kindergarten:

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 07:30 Uhr – 15:30 Uhr und freitags von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet
In den Ferien ist der Kindergarten von 07:30 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Wochenstunden!

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr

Kernzeit: 08:30 Uhr bis 11:45 Uhr

Abholzeit: 11:45 Uhr bis 12:00 Uhr u. 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Öffnungszeiten in den Ferien:

Mo. bis Fr. von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr.

Abholzeiten in Ferien: 12:00 Uhr bis 12:15 Uhr u. 14:45 Uhr bis 15:00 Uhr

Zu Beginn jeden Betreuungsjahres wird eine Planung hinsichtlich der Ferien-Ferienbuchung/Schließtage etc. sowie Vorgaben des Sozialministeriums bezüglich der Ferienbuchungsabfrage an die Eltern verteilt. Diese erhalten Sie mit unserem Willkommensordner oder per Email.

Änderungen der Schließzeitenplanung teilen wir den Eltern spätestens 2 Wochen vorher mit. Alle Kindertageseinrichtungen müssen sich an die Vorgaben des Sozialministeriums halten.

1.9 Elternbeiträge/Kosten

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12x jährlich zu entrichten.

Elternbeiträge:

Konzeption „Kita Burgennest“

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituation (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Buchungszeiten:

Im Falle einer Epidemie, Pandemie oder sonstigen Ausnahmesituation (Katastrophenfall) und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen werden die entsprechenden Buchungszeiten beibehalten, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK Südfranken stehen, können erst nach Wiederöffnung der Kindertageseinrichtungen Buchungszeiten entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor die Betreuungszeiten, entsprechend der Personalressourcen zu kürzen.

Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Hortbeiträge ab 01.09.2021

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	
> 3 – 4 Std.	95,00 Euro/Monat
> 4 – 5 Std.	105,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std.	110,00 Euro/Monat
> 6 – 7 Std.	120,00 Euro/Monat
> 7 – 8 Std.	130,00 Euro/Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergarten ab 3 J.
> 3 – 4 Std.	100,00 Euro/Monat

Konzeption „Kita Burgennest“

> 4 – 5 Std.	110,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std.	120,00 Euro/Monat
>6 – 7 Std.	130,00 Euro/Monat
>7 – 8 Std.	140,00 Euro /Monat
> 8 -9 Std.	150,00 Euro/Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	KiGa ab 2,5 – 3 J.
>2 – 3 Std.	146,00 Euro/Monat
> 3 – 4 Std.	161,00 Euro/Monat
> 4 – 5 Std.	176,00 Euro/Monat
> 5 – 6 Std.	191,00 Euro/Monat
>6 – 7 Std.	206,00 Euro/Monat
>7 – 8 Std.	221,00 Euro /Monat

Ab 01.01.2019

Tagespauschale bei Kurzzeitbetreuung in den Ferien (für externe Kinder) € 20,- pro Tag.

Die Beiträge werden zum jeweiligen Jahr durch die Stadt Abenberg angepasst und ggfls. erhöht.

Mittagessen:

Das warme Mittagessen beziehen wir über die Firma „Burgersgarten“ in Schwabach. Das Essen kostet 3,90 € pro Hortkind und 3,30 € pro Kindergartenkind per Essen.

Obst- und Getränkegeld pro Schuljahr € 40,-

Grünbeitrag € 20,- pro Schuljahr. Diese Beiträge werden jeweils zum nächsten Bildungsjahr am 01.09. vom Konto mit abgebucht!

Mit Kitafino können Sie das Mittagessen für Ihre Kinder in der Kita Burgennest bequem online bestellen. Die Anmeldeinformationen erhalten Sie in unserer Einrichtung.

Kinder die kein warmes Mittagessen einnehmen, müssen sich von Zuhause eine Vesper mitbringen. Wir wärmen kein Essen auf oder halten es warm!

Getränke:

Die Kinder bekommen Wasser, Tee und Saftschorlen zum Trinken.

Alle Kinder müssen ihren eigenen Becher mitbringen!

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet und in verschiedene Spiel-ecken unterteilt. Somit bietet der Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten; teiloffenes Konzept.

Horräumlichkeiten:

Konzeption „Kita Burgennest“

3 Hausaufgabenräume, 1 Mehrzweckräume (Abtrennbar) und Verteilerküche, Lager, Entspannungsraum/Werkraum, Turnraum, Materialraum, Büro Leitung, Büro Personal, Behinderten WC mit Dusche, Garderoben für Kinder, Spielzimmer, Musik- und Entspannungsraum, Kreativraum/Experimentierecke, Werkraum-Therapieraum, Küchenzeile, Entspannungsraum, Therapieräume, Spielflur, Heizung, Verteilerküche, Kinderküche, Mädchen- und Jungen WC, WC Personal, Behinderten WC, Lager.

Kindergartenräumlichkeiten:

Der Kindergarten verfügt über einen großen, hellen Gruppenraum mit einer eingebauten, vollausgestatteten Küche, welche auf die Kindergröße abgestimmt ist. Weiter befinden sich im Gruppenraum eine Bauecke, Mal- und Bastelecke und der Essensbereich. Im Nebenzimmer ist eine Puppenecke mit Puppenküche, eine Fahrzeugecke und einen Bereich für die großen Kugelbahnen. Gegenüber von dem Gruppenraum ist der Schlafraum, welcher wie ein Snoozlenraum eingerichtet ist. Es gibt ein großes Bad mit Kindertoiletten und einen Wickelbereich mit persönlichen Schubladen der Kinder. Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe.

1.11 Außenanlagen

- Gartenanlage, Erlebnis- und Naturerlebnisraum (nach dem Dillinger Modell)
- Gartenhäuschen/Sandspielsachen
- Gemüsebeete/Hochbeete/Naschgarten
- Backhaus/Bauwagen/Forscherteich
- Sandkasten mit Wasserpumpe(Matschcke)
- Rutsche
- Offenes Klassenzimmer
- Klettergerüst am Hang
- Hügel mit Hangrutsche und Kriechrohr
- Sitzbänke und Tische
- Drachenburg; Naschgarten
- Libellendisco
- Matchspielplatz
- Dschungelpfad
- Weg zum Dreirad- und Rollerfahren
- Bauwagen
- Brot –und Pizzabackofen(wird noch gebaut)
- Bolzplatz Gelände SV Abenberg
- Volleyspielplatz

1.12. Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Konzeption „Kita Burgennest“

Unser Personal hält sich an den Rahmen – Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein Sicherheitsbeauftragter benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat **wird ein Sicherheitsbeauftragte/r** diese Aufgabe übernehmen.

1.13 Vorplanung/Schließstage Kalenderjahr 2021

01.01.23 – 08.01.2023

20.02. – 21.02.2023

19.05.2023 Schließtag = Brückentag

17.05.2023 Inhouse-Schulung

05.06. - 09.06.2023

21.07.2023

28.07.2023 Letzter Schultag, Einrichtung ab **15 Uhr geschlossen**

14.08.-01.09.2023

11.09.2023 Planungstag

27.12.23 -07.01.2024

2. Personal

Unser Team stellt sich vor

Leitung: Stefan Lutz, 57 Jahre, Vater von einem Sohn und einer Tochter
Heilerziehungspfleger/Erlebnispädagoge und qualifizierter Elternbegleiter

Jonas Weiße, Erzieher und Gruppenleitung im Kindergarten

Veronica Tomsa, Erzieherin

Vanessa Tyler, Kinderpflegerin

Katja Silberhorn, Kinderpflegerin

Svenja Kirsten, Ausbildung zur Kinderpflegerin

Dominik Burkhardt, Ausbildung zum Kinderpfleger

3. Organisation

3.1 Anmeldeverfahren

Konzeption „Kita Burgennest“

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit anmelden. Die Eltern stellen sich nach einer Terminvereinbarung mit ihren Kindern bei uns vor und melden sich schriftlich an. Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich. Anmeldung während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc.). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden soweit die Eltern es wünschen, auf eine Warteliste gesetzt. Hierfür wird ein Vormerkbogen ausgefüllt. Sollte während des laufenden Bildungsjahres ein Platz frei werden, so besteht dann die Möglichkeit des Nachrückens.

3.2. Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in die KiTa erfolgt nach Maßnahme der verfügbaren Plätze sowie des Personalschlüssels. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht. Die Aufnahme von unter dreijährigen Kindern ab 2,5 Jahren ist möglich bei genügend freier Kapazität. Zurzeit 2 Plätze.

- Alter des Kindes
- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Berufstätigkeit der Eltern

3.3. Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kitaplatzes findet ein Elterninformationsabend/Nachmittag statt. Für jedes neu aufgenommen Kind finden nach Vereinbarung „Schnuppertage“ statt. Bei Anmeldung erhalten die Eltern eine Willkommensmappe welche alle wichtigen Informationen beinhaltet.

3.4. Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Gruppen zu informieren und auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z.B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kitainterne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungstage (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Kita-Jahr zwischen 29 und 35 Tage (je nach Lage der Feiertage) Um die Personalplanung in den Ferien gestalten zu können wird generell einige Wochen vor den Ferien eine

Konzeption „Kita Burgennest“

Bedarfsumfrage gestartet, die verbindlich ist, damit wir die Projekte planen, sowie genügend Personal zur Verfügung stellen können.

Jede pädagogische Mitarbeiterin ist berechtigt, ca. 2 Fortbildungstage pro Jahr in Anspruch zu nehmen, sowie einmal jährlich eine Inhouseschulung für das gesamte Team. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen, Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Hort Alltag einzubringen. Normalerweise nehmen die pädagogischen Mitarbeiter die Fortbildungsangebote getrennt wahr. Bei Besprechungen werden die Inhalte der Veranstaltungen den Kolleginnen weitergegeben, so dass das gesamte Team davon profitiert.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Sachgebieten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Sachgebiete: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholdienst, Katastrophenschutz, MTM, etc.), Hausnotruf und Menüservice, zwei Sozialstationen, ein Sachgebiet für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising und natürlich ein Sachgebiet Kindereinrichtungen. Die Sachgebiete des BRK im Kreisverband Südfranken sind weitmöglichst vernetzt. Wir in der KiTa profitieren vor allem Menüdienst (Mittagsspeisung), der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Ersthelfer von Morgen) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung, Jugendrotkreuz). Natürlich sind wir auch froh einen EDV Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

4. Teiloffenes- Erlebnis- und Naturpädagogisches Konzept

4.1 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche:

1. Werteorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Information- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik
7. Umwelt
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
11. Gesundheit

Konzeption „Kita Burgennest“

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind die Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in der Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu **notwendigen Basiskompetenzen** zu vermitteln. **Spielerisches, partnerschaftliches, gleichberechtigtes und ganzheitliches Leben, Lernen, Arbeiten** mit den Kindern.

Gemeinsam mit den Kindern täglich **Neues und Aufregendes entdecken**.

Basiskompetenzen:¹

Personale Kompetenzen:

Selbstwahrnehmung:

- Selbstwertgefühl:

Diese Ziele ermöglichen wir, durch nicht an Bedingungen geknüpfte Wertschätzung und Bestätigung. Wertschätzenden Umgang den Kindern gegenüber.

Auch durch hinreichende Angebote um Erfolgserlebnisse zu erzielen, um ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Leistungen ihre Kultur und Herkunft erleben und schätzen zu dürfen.

Positives Selbstkonzept:

- Differenzierte und positive Rückmeldungen für Leistungen geben, Aktives Zuhören, Gefühle der Kinder verbalisieren und auf ein gepflegtes Äußeres achten.

Motivationale Kompetenzen:

Autonomieerleben:

Häufig Wahlmöglichkeiten zugestehen und ihr Handeln nach ihren Werten ausrichten.

Kompetenzerleben:

Mit Aufgaben konfrontieren, die den Entwicklungsstand entsprechen bzw. leicht darüber stehen.

Selbstwirksamkeit und Selbstregulation:

Regeln in der Kita sind bekannt und werden eingehalten. Bei nicht einhalten der Regeln folgen vorhersehbare Konsequenzen. Selbstbeobachtung fördern durch lautes Denken.

¹ Bayerische bildungs- und erziehungsplan- Cornelsen 9.Auflage

Konzeption „Kita Burgennest“

Kognitive Kompetenzen:

Differenzierte Wahrnehmung :

Kinder auffordern zu beschreiben was sie gefühlt, gesehen und beobachtet haben.
Differenzieren von Größen, Gewicht und Formen.

Denkfähigkeit.

Vermutungen über das voraussichtliche Verhalten von Personen oder Dingen zu äußern. Hypothesen aufstellen, Mengen vergleichen und Relationen, Oberbegriffe, Unterscheidungen herstellen.

Gedächtnis:

Geschichten nacherzählen, Tagesablauf berichten, Gelerntes wiederholen, Arbeitsaufträge verstehen und nachvollziehen, altersgemäße Kenntnisse aneignen, Zahlen, Begriffe, Farben und Verkehrszeichen erkennen und benennen.

Problemlösefähigkeit:

Fehler als wichtige Schritte bei Problemlösungen betrachten und Fehler etablieren.

Fantasie und Kreativität:

Reime erfinden, Fantasivolle Geschichten erzählen, nach eigenen Vorstellungen malen, Instrumente spielen und eigene Rhythmen erfinden, sich dazu rhythmisch bewegen.

Physische Kompetenzen:

Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden:

Grob- und feinmotorische Kompetenzen fördern, Bewegungsdrang ausleben, Gleichgewichtssinn stärken, links und rechts Händigkeit gleichermaßen stärken.

Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung:

Notwendigkeit erkennen, sich für körperliche und geistige Aufgaben anzustrengen und danach wieder entspannen zu können → Stressbewältigung

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:

Soziale Kompetenzen:

Konzeption „Kita Burgennest“

Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern. Offenes und wertschätzendes Verhalten, neuen Gruppenmitgliedern bei der Integration helfen und über soziales Verhalten kommunizieren.

Empathie und Perspektivenübernahme:

Sich in andere Personen hineinversetzen, Eindrücke im Gespräch mit dem gegenüber überprüfen, Konflikte bieten Anlässe zum Erlernen von Empathie.

Kommunikationsfähigkeit:

Eine angemessene Ausdrucksform, sowie angemessenen Wortschatz und Mimik verwenden. Ausreden lassen, zuhören und bei Unklarheiten nachfragen. Eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben, deshalb werden viele Gelegenheiten für Gespräche geboten.

Kooperationsfähigkeit:

Abspraken treffen, gemeinsame Planungen abgestimmt Durchführung. Danach ihre Erfahrungen zu besprechen. Häufige Kooperationsmöglichkeiten bieten.

Konfliktmanagement:

Verschärfung von Konflikten verhindern. Sich von durch andere hervorgerufenen Gefühlen distanzieren und Kompromisse finden. Als Mediator in Konflikten anderer Kindern vermittelnd eingreifen können.

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen:

Werthaltungen:

Christliche und andere verfassungskonforme Werte leben und sich damit auseinandersetzen.

Moralische Urteilsbildung:

Passende Geschichten ermunternd zu erzählen und ihre Gedanken zu äußern, Interessensgegensätze aufgreifen um grundlegende ethische Fragen aufzugreifen und zu besprechen.

Unvoreingenommenheit:

Anderen Kulturkreisen Wertschätzung entgegenbringen. Der eigenen Kultur sich zugehörig fühlen. Kenntnisse über Symbole der eigenen Kultur sich anzueignen.

Konzeption „Kita Burgennest“

Sensibilität und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein:

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum, unabhängig von:

- Behinderung
- Hautfarbe
- Geschlecht
- Sprache
- Glaube

Solidarität:

Gruppenzusammenhalt, sich füreinander einsetzen, Verständnis haben für die Bedürfnisse und Wünsche ihres Gegenübers.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme:

Verantwortung für das eigene Handeln:

Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln und Erleben. Eigenes Verhalten Anderen gegenüber kontrollieren können.

Verantwortung anderen Menschen gegenüber:

Sich für Schwächere, Benachteiligte und Unterdrückte einsetzen.

Verantwortung für Umwelt und Natur:

Eigenes Verhalten überprüfen, inwieweit selbst etwas zum Schutz der Umwelt beigetragen werden kann.

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln.

Entscheidungsfindung und Konfliktlösung auf demokratischen Weg lernen. Regelmäßige Mitsprache und Mitbestimmung bei dem Einrichtungsgeschehen.

Einbringen und Überdenkend des eignen Standpunkts:

Eigene Position beziehen und eigenen Standpunkt einbringen.

Andere Meinungen akzeptieren und Kompromisse aushandeln.

Lernmethodische Kompetenzen:

Konzeption „Kita Burgennest“

Lernmethodische Kompetenz- Lernen wie man lernt:

Kompetenzen, neues Wissen bewusst selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben.

- Neue Informationen gezielt beschaffen und verarbeiten
- Neues Wissen verstehen und begreifen, sich dessen Bedeutung erschließen
- Neues Wissen aufbereiten und sich organisieren
- Kompetenter und kritischer Umgang mit Medien

Kompetenzen, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen.

Wissen auf unterschiedliche Situationen übertragen/ flexibel nutzen

Wissen zur Problemlösung sachgerecht und kreativ sozial verantwortlich einsetzen.

Kompetenzen die eignen Lernprozesse wahrzunehmen zu steuern und zu regulieren (Metakognitive Kompetenzen)

Über das eigene Lernen nachdenken, sich das eigene Lernen bewusst machen.

Verschiedene Lernwege auszudenken und ausprobieren. Sich bewusst machen, wie man eine vorgegebene Lernaufgaben angeht/ wie man ein Text oder eine Geschichte versteht. Eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig korrigieren.

Die eignen Leistungen zutreffend einzuschätzen und würdigen zu können. Das eigene Lernverhalten planen und deren Lernschritte bewusst machen.

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen:

Widerstandsfähigkeit(Resilienz)

Heranführen der Kinder an eine gesunde Lebensweise und an Bewältigungsstrategien im Umgang mit Belastungen.

- Wahrnehmen von Situationen oder Problemen die einen belasten
- Erkennen der eignen Gefühle und Reaktionen im Umgang mit solchen Situationen
- Kennenlernen und einüben günstiger Bewältigungsstrategien
- Einschätzen der subjektiven Belastung und der eignen Bewältigungs- und Kontrollmöglichkeiten bei Auftreten kritischer Ereignisse
- Überzeugung Ereignisse kontrollieren und beeinflussen zu können
- Begreifen von Belastung und Veränderung als Herausforderung und Chance für persönliche Weiterentwicklung

Konzeption „Kita Burgennest“

- Planung , Steuerung und Reflexion der eigenen Gefühle in Planungs-und Reaktionen in Bewältigungsprozessen (Selbstmanagement)
- Fähigkeit gefährdende Umwelteinflüsse zu erkennen und sich zu schützen
-

Der **Bildungs-und Erziehungsplan** und das **Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz²** als Grundlage unserer Arbeit

Ziele nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche:

1. Werteorientierung und Religiosität
2. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
3. Sprache und Literacy
4. Information- und Kommunikationstechnik, Medien
5. Mathematik
6. Naturwissenschaften und Technik
7. Umwelt
8. Ästhetik, Kunst und Kultur
9. Musik
10. Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
11. Gesundheit

Werteorientierung und Religiosität:

Religiosität:

Den Kindern werden religiöse Werte durch das tägliche gemeinsame Beten vor den Mahlzeiten und durch das Feiern der religiösen Feste im Jahreskreis vermittelt. Die Kinder lernen dadurch themenbezogene Traditionen und Rituale kennen.

Werteerziehung:

Den Kindern werden bestimmte Werte in Alltagssituationen durch folgende Aktivitäten vermittelt:

- Kinderkonferenzen
- Übernahme von Diensten wie z.B. Tischdienst
- Bewusster Umgang mit Essen und Natur durch feste Tischregeln und Verhaltensregeln bei Waldbesuchen und im Garten
- Empathie- und Perspektivenübernahme durch Verhaltensreflexionen bei Konflikten, Rollenspiel
- Einüben von Gesprächsregeln
- Struktur im KiTa-Alltag durch feste Rituale wie zum Beispiel den Tischdienst, Essen portionieren

² Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

Konzeption „Kita Burgennest“

Die Kinder lernen bei/während erlebnispädagogischer Angebote im Alltag - grundsätzlich friedlich und gerecht sowie Gleichberechtigt miteinander umzugehen. Die Aneignung von Werten, die Kinder bei der Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls unterstützen, die ihr Gemeinschaftsverhalten stärken und Hilfestellung zur Reflexion des eigenen Verhaltens geben, ist uns wichtig. Darüber hinaus geht es dabei immer auch um ein Handeln und Entscheiden in bewusster Orientierung an bestimmten Werten und den Umgang mit Wertekonflikten.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:

Aufbau und Pflege einer sicheren Bindung für jedes Kind zu einer Erwachsenen Bezugsperson. Ein liebevoller, einfühlsamer, verantwortlicher und verlässlicher Umgang wird von den pädagogischen Kräften, besonders während der Eingewöhnungsphase, vorausgesetzt um einen Bindungsaufbau, das Wohlbefinden und einen Lernerfolg des Kindes zu ermöglichen.

Die Kinder werden sich der eigenen Gefühle bewusst, können diese beschreiben und zum Ausdruck bringen durch alltägliche direkte Kommunikation in Einzelfällen und bei eventuellen Konfliktgesprächen. Grenzen und Regeln berücksichtigen durch klare und nachvollziehbare Konsequenzen. Die Meinungen anderer akzeptieren durch demokratische Abstimmungen. Kontakt zu anderen Kindern aufnehmen, diesen gestalten und sich mitteilen durch ausreichend Freispielzeit und eine anregende Lernumgebung. Im Kindergarten steht während der Eingewöhnungszeit, welche an das Berliner Modell angelehnt ist, eine Bezugserzieherin dem Kind zur Verfügung.

Sprache und Literacy:

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich/ kulturellen Leben.

- Sprechfreude durch Gedichte, Reime und Lieder ,Erzählrunden und Sachgespräche
- Aktives Zuhören durch Wünsche und Bedürfnisse – Partizipation
Vereinbarung von Gesprächsregeln, an die sich die Kinder halten sollten.
- Durch Auseinandersetzung mit verschiedenen Gesprächspartnern (Kinder, Erwachsene) ermöglichen wir den Kindern, ihre Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln
- Bereitstellung einer Bibliothek mit altersentsprechenden verfügbaren Büchern oder Comics, mobiler Lesekoffer etc.
- Bereitstellung von sprachfördernden Gesellschaftsspielen
- In Gesprächsrunden lernen Kinder, ihre Meinung frei zu äußern.
- Durch unser aktives Zuhören übernehmen wir eine Vorbildfunktion und leiten zur Nachahmung an.
- Durchführen von Rollenspielen, Theaterspielen und kooperative Spiele/ Angebote
- Durch unser aktives Zuhören motivieren wir die Kinder aktiv mit uns ins Gespräch zu gehen.
Erfahrungen, Erlebnisse und Probleme zu kommunizieren .
- Singen von Liedern und Gedichte sprechen.
- Mobiler Lesekoffer mit Beteiligung der Kinder (Lebendige Bücherei).

Konzeption „Kita Burgennest“

Informations-/ Kommunikationstechnik / Medien

- Gebrauch von verschiedenen Haushaltsgeräten
- Betätigen der Fußgängerampel bei Spaziergängen
- Auswählen und Abspielen von Hörspielen über die Bluetooth Box
- Ab Frühjahr 2020 Blitzrechnen App ab der 2. Klasse- dürfen Kinder während der Hausaufgabenbetreuung nutzen
- „Internetführerschein“ im Bildungsjahr durch Mitarbeiter/ FSJ Digital (für Grundschüler)
- Recherche bei naturpädagogischen Angeboten bzw. zu unterschiedlichen Themenbereichen des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan
- Digitales Fotoalbum geplant ab 2020

Mathematik:

- Vorschularbeit: Zahlenland & Entenland für die mittleren Kinder, Erste Formenkunde
- Tischspiele: Formen Steckspiele
- Zählkompetenz im pädagogischen Alltag z.B. Abzählen der Kinder und dementsprechend Tisch decken
- Mengen-Erkenntnis beim Kochen und Backen (abwiegen)
- Formen, Muster und Messen von Gegenständen in handwerklichen Angeboten

Naturwissenschaften und Technik:

- Experimente nach den vier Elementen
- Orientierung in Zeit und Raum oben, unten, hinten, vorne, Weltruhr, Zeit und Datum (bei den Hausaufgaben erfragen und notieren)
- Naturmaterialien sammeln, sortieren, ordnen, benennen und beschreiben durch zum Beispiel Waldspaziergang, Naturmandalas, Basteln mit Naturmaterialien
- Bauen mit Holzblockbausteinen, Legosteinen und bauen verschiedener Kugelbahnen, Bauen mit Naturmaterialien
- Zugang zu Materialien zum Bauen und Konstruieren haben und durch den sachgerechten Umgang mit Werkzeugen
- Sachbücher betrachten und lesen.
- Mit Wasser, Luft, Erde und Feuer experimentieren
- Mikroskope, Lupen und Experimentierkästen stehen zum Forschen bereit
- Forscherteich/Naturzaun zum Erforschen des Naturlebensraum

Umwelt:

Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen:

- Freies Experimentieren im Garten jederzeit möglich, diverse Angebotspalette
- Natürliche Lebensbedingungen unterschiedlicher Tiere, möglichst in ihrem natürlichen Lebensraum kennenlernen, Forscherteich, Bienenwiese und Eidechsenhügel im Garten der KiTa
- Einmal wöchentlicher Draußentag mit Spaziergängen in die Natur, Waldtagen und Angebote im Garten

Konzeption „Kita Burgennest“

- Mitarbeit bei Gartenarbeiten wie z.B.: Anpflanzen, Unkraut jäten, Kompostieren, Laub Rechen, Ernten, Bau eines Naturzauns aus Totholz für Kleintiere
- Umweltbewusstes Handeln den Kindern durch Vorleben näher bringen, z. B. Mülltrennung in der Kita und Zuhause, Strom sparen, zu Fuß gehen – statt Auto zu fahren, achtsamer Umgang mit Lebensmitteln
- Schaffung von weiteren Spielmöglichkeiten in der Natur ohne Vorgaben, um diese mit allen Sinnen zu erleben, z.B.: Lagerbau, Wasserspielplatz und Matschplatz, Raum für heimische Kleintier und Pflanzenarten schaffen, Nachhaltigkeit

Ästhetik, Kunst und Kultur:

- Eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken durch vielfältiges Gestalten mit verschiedenen Materialien,
- Gestalten als Gemeinschaftsplattform, Entwicklung eigener Ausdrucks- und Gestaltungsqualitäten Projekt z. B. Plakate, „Wall of Fame“
- Rollenspiele z.B. in der Verkleidungsecke
- Ferienprogramm- z.B. Sternwarte, Besuch der Feuerwehr/ Rettungsdienste, Erlebnisbauernhof, Kindermuseumstag Burg Abenberg und Umgebung, Erlebnisfeld der Sinne, Maislabyrinth, Flughafen, Tiergarten, Höhlenbesuche uvm.

Musik:

Musikalische Erziehung :

- Klanggeschichten für drinnen und draußen
- Lieder singen
- Bewegungslieder
- Musik als Möglichkeit zur Entspannung oder Aufmunterung z.B. Entspannungsmusik während der Mittagsruhe

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport:

- Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigen durch Turnstunden, Klettern und Rennen im Garten
- Freies Tanzen, angeleitete Tanzstunden
- Musikrhythmen in Tanz und Bewegung umsetzen
- Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen □ beim Klettern
- Kooperation mit Turnverein SV Abendberg (Linedance) Fußball, Eisstockschießen, „Spiel ohne Grenzen“, Bewegungsbaustellen zum Turnen, Parcours für Gleichgewichts und Gesamtmotorik, Jonglieren, „Waldbaden“, Spaziergänge in der freien Natur, kooperative Abenteuerspiele

Gesundheit:

Wir wollen dem Kind vermitteln, dass ein offener Umgang mit Gefühlen, viel Bewegung, richtige Ernährung sowie Ruhe und Erholung, Ausgleich und Entspannung der optimale Rahmen für eine gesunde Lebensweise ist. Darüber hinaus wollen wir, dass die Kinder lernen, die

Konzeption „Kita Burgennest“

Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und damit umzugehen. Eine vollwertige und bedarfsgerechte Ernährung ist eine Voraussetzung für die gesunde Entwicklung von Kindern. Bereits im Kindesalter festigen sich Vorlieben und Gewohnheiten, die häufig das weitere Leben beeinflussen. Deshalb bietet dieser Lebensabschnitt besondere Chancen, das Fundament für eine gesundheitsbewusste Ernährungsweise zu festigen. In unserem Hort bekommen die Kinder jeden Tag ein warmes vollwertiges Mittagessen, das aus Fleisch oder Fisch besteht, 1x wöchentlich Süßspeise und immer mit Gemüse oder Salat sowie frischem Obst komplettiert wird. Sie lernen dadurch, sich gesund zu ernähren, was sich auf die positive körperliche Entwicklung der Kinder auswirkt.

Unsere Umsetzung im Alltag:

- 1x wöchentlich pädagogisches Kochen oder Backen, täglich frischer Obst- und Gemüseteller, selbst einteilen des Mittagessens, Erwachsene dienen als Vorbilder für gute und gesunde Esskultur,
- Angebote von zuckerfreien Getränken wie Tee und Wasser
- Täglich an die frische Luft in die Natur und in den Garten, unser Gartenkonzept fördert den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder, Vielfalt des Gartens weckt Neugier und Tatendrang, Kräutergarten/Hochbeete Pflege/Ernte etc.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer KiTa ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Rassismus und Diskriminierung entwickelt.

Ziele für die Kinder

- Die Kinder machen möglichst selbständig ihre Aufgaben.
- Es werden alle Hausaufgaben so gut es geht gemacht. Wir halten uns bei den Hausaufgabenzeiten an das Kinder- und Jugendhilfegesetz. (§§ 22) Hausaufgaben die im Hort nicht erledigt werden, müssen die Kinder zuhause fertig schreiben.
- Die Kinder lernen sich Hilfe zu suchen, entweder beim Personal oder durch geeignetes Material.
- Die Kinder gehen methodisch vor, erfahren Struktur und Ordnung
- Die Kinder lernen zur Verfügung stehendes Material adäquat zu verwenden.
- Die Kinder schätzen den Wert des Materials, z. B. Bücher, Stifte usw.
- Sie lernen Rücksichtnahme, da mehrere gleichzeitig HA machen.
- Die Großen können den Kleinen helfen
- Erlernen und Umsetzung von Strukturen und Regeln
- Steigerung des Arbeitsverhaltens und Konzentrationsvermögens

Konzeption „Kita Burgennest“

- Positive und negative Gefühle ansprechen lernen, z.B. bei Überforderung, Ängste, Bedenken, Erfolge, gute Noten, etc.
- Ordnungssinn trainieren und vertiefen, z.B. Federmäppchen, Schultasche, Hefte, Bücher
- Schulfähigkeit
- Hygiene- und Sauberkeitserziehung

Ziele für das Team

- Wir geben den Kindern das Gefühl, dass wir für sie da sind und ihnen helfen, wenn sie Hilfe brauchen.
- Wir machen uns aber auch entbehrlich, damit die Kinder lernen selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten.
- Wir haben den Überblick über die Gruppe und die einzelnen Hausaufgaben und den Wissenstand der Kinder.
- Wir kontrollieren die Hausaufgaben und reflektieren mit den Kindern den Schulalltag.
- Wir arbeiten intensiv mit Schule und Elternhaus zusammen zum Wohle des Kindes.
- Wir vermitteln den Kindern Offenheit und Ehrlichkeit, Vertrauen und Sicherheit
- Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Würde

Freispiel

Definition

Unter Freispiel verstehen wir die Zeit, in der sich die Kinder frei entscheiden können, was und mit wem sie etwas spielen möchten. In dieser Zeit werden die Kinder nicht nur von den Betreuern gefördert, sondern können eigene Erfahrungen im Spiel sammeln. Am Freitag haben wir unseren Draußentag.

Ablauf

Nach Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder spielen oder eines der Freizeitangebote/Projekte nutzen, die angeboten werden. Außerdem können sie den Pausenhof und Garten nutzen.

Zudem haben wir an manchen Tagen die Möglichkeit die Turnhalle zu nutzen. Es besteht auch die Möglichkeit, bei Anwesenheit einer Zusatzkraft, das Lesen oder Rechnen zu verinnerlichen oder die anderen Räume zu nutzen.

Aufgrund der vielen unterschiedlichen Abholzeiten geht es organisatorisch während der Schulzeit Montag bis Donnerstag nicht, dass wir Exkursionen unternehmen. Jedoch ist es uns möglich, am Freitag (da keine Hausaufgaben gemacht werden) Exkursionen u.a. zu unternehmen. Die Tagesausflüge müssen auf die

Konzeption „Kita Burgennest“

Ferienzeit verlagert werden und können auch da nur dann organisiert werden, wenn eine längere Betreuungszeit der Kinder in Anspruch genommen wird. In der neuen Einrichtung werden wir regelmäßig in die Turnhalle gehen und Lernwerkstätten anbieten.

Ziele für die Kinder

- Die Kinder spielen selbständig und benötigen Betreuer nur in Ausnahmefällen
- Die Kinder entwickeln Selbstbewusstsein und können ihre Spielpartner frei auswählen und somit neue Freundschaften entwickeln.
- Die Kinder werden nicht über- oder unterfordert, sondern entscheiden selber über den Schwierigkeitsgrad ihrer Tätigkeit.
- Die Kinder machen Erfahrungen in der Gemeinschaft, lernen Rücksicht zu nehmen und entwickeln somit auch soziale Kompetenzen.
- Sie lernen ihre Freizeit selbständig, gewissenhaft zu gestalten und auf andere zuzugehen.
- Sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und Spiel und Lernsachen.
- Die Kinder lernen in Interaktionsspielen kooperatives Handeln
- Förderung der Fantasie und Ausdruckskraft

Ziele für das Team

- Wir unterstützen die Kinder indirekt
- Wir sind Vorbilder, z. B. spielen selbst, sind kreativ und bieten Bastel- und Spielangebote an.
- Wir schaffen eine gute Atmosphäre, gestalten den Raum.
- Wir unterstützen durch aktives Mitspielen
- Wir beobachten die Kinder und lernen so ihre Stärken und Schwächen kennen.
- Wir geben Impulse, greifen Themen auf und setzen bei Bedarf Grenzen.
- Wir sind „Streitschlichter“ und geben Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir unterstützen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung

Definition

Unter Erholungsphasen verstehen wir die Zeit, in dem die Kinder zur Ruhe kommen können, damit sie lernen, ihren Körper und Geist durch verschiedene Entspannungsmöglichkeiten zu spüren, um innere Anspannungen und Belastungen zu lösen. Zusätzlich soll sich ihre Belastungsfähigkeit wieder regenerieren und/oder steigern. So lernen die Kinder frühzeitig ihren Körper im Gleichgewicht zu halten.

Ziele für die Kinder:

- Weg zur Ausgeglichenheit
- Entwicklung eines positiven Körpergefühls
- Ängste und Sorgen benennen

Konzeption „Kita Burgennest“

- Einfordern von Ruhephasen
- Sich zutrauen, verschiedene Entspannungstechniken zu testen
- Finden von geeigneten Techniken
- Sinnhaftigkeit von Entspannung zu erkennen und zu lernen
- Während der Entspannungszeit „sich fallen lassen“ können
- Mitteilen lernen „es tut mir gut“
- Erlernte Entspannungstechniken an andere bzw. neue Kinder vermitteln
- Gefühle zulassen(Anspannung, Sorgen, Leistungsdruck, Ärger etc.)
- Angemessener Umgang mit der eigenen Angst und der Ängste anderer

Ziele für die Mitarbeiter:

- Vorbildfunktion, Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen
- Reflektionen der Kinder einfordern und darauf eingehen
- Neues Material anbieten
- Auf Wünsche und Anregungen der Kinder eingehen
- Darauf achten, dass Kinder nicht gestört werden
- Regelmäßig in die Tagesstruktur einbinden

Tagesablauf im Kindergarten:

07:30 – 8:30	Bringzeit / Freispielzeit
08:30 – 9:00	Pädagogischer Morgenkreis
9:00 – 09:15	Toilettengang und Händewaschen
9:30 – 10:00	Gemeinsames Frühstück
10:00 – 11:00	Freispielzeit, pädagogische themenbezogene Angebote
11:00 – 12:00	Gartenzeit, Spaziergänge
11:45 – 12:00	1. Abholzeit
12.00 – 12:30	Warmes/ kaltes Mittagessen
12:30 – 13:00	Ruhezeit mit Entspannungsgeschichten und Musik
13:00 – 14:00	Schlafenszeit (freiwillig), Ruhiges Freispiel
14.30- 15:30	2. Abholzeit
14:30 – 15:30	Gruppenübergreifendes Spielen in den Horträumen mit den Hortkindern
15:30	Kindergarten schließt

Freitags und in der Ferienbetreuung schließt die Einrichtung um **15:00 Uhr.**

Tagesablauf im Hort:

- 11:25 Uhr - 13:15 Uhr Ankommen der Schulkinder/Freispiel/Angebote

Konzeption „Kita Burgennest“

- 13:30-14:00 Uhr Mittagessen
- 14:00-15:00 Uhr Intensive Hausaufgabenbetreuung in Gruppen
- 14:45 Uhr 15:15 Uhr 1.Abholzeit
- 16:15 Uhr 16:30 Uhr 2.Abholzeit
- 15:15 Uhr 16:30 Uhr Freispiel; pädagogische Angebote; Gartenangebote

15:30 Uhr Bei Bedarf gehen Kinder zum Bus - gehen zur Haltestelle,
16:30 Uhr Ende

1.2 Projektarbeit

Gemeinsam mit den Kindern wählen wir gemeinsame Themen/Monatsthema aus zudem Projekte folgen, die wir je nach Art und Umfang in unserer Einrichtung umsetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit ist die Partizipation.

4.3 Begleitung der Übergänge

Es ist uns ein Anliegen, das der Übergang vom Elternhaus in die KiTa, Kita- Hort, Hort- Schule für alle Beteiligten, also für das Kind, für die Eltern und Geschwister auch für uns als Personal so angenehm und schonend wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt („Ich kann das!“)

Um dies gewährleisten zu können, sind uns einige Stationen auf dem jeweiligen Weg wichtig. Wir bitten alle Eltern zum Informationsabend/Nachmittag zu kommen. An diesem Tag besteht die Möglichkeit über alle Abläufe in der KiTa wichtige Informationen zu erhalten und Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen der jeweiligen Gruppe, sowie auch bereits andere Eltern kennen zu lernen.

Ein weiterer Punkt sind die Schnuppertage in der Einrichtung. Je nach Verhalten des Kindes bleiben die Eltern der Kindergartenkinder die ganze oder nur einen Teil der Zeit beim Kind und treten in Kontakt mit der Gruppe und dem Personal.

Je besser der Informationsaustausch zwischen Elternhaus und KiTa funktioniert, umso besser kann die Eingewöhnung verlaufen und dem Kind einen guten Start in der KiTa ermöglichen.

4.4 Feiern und Feste

Feste und Feiern haben einen festen Platz in unserer KiTa. Ein schönes Fest gehört für das Kind zu seinen wichtigsten Kindheitserlebnissen.

Eine besondere Bedeutung hat das Geburtstagsfest in der Gruppe. An diesem Tage erlebt sich das Kind als Mittelpunkt.

Unser Kitajahr wird auch von den traditionellen Festen mitbestimmt. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Fest für sich und ihr Gruppe.

Hier ist eine Auflistung von Festen/Feierlichkeiten die wir in unserer KiTa/Stadt feiern:

Gruppeninterne Feste

Feste mit den Eltern

Konzeption „Kita Burgennest“

Geburtstagsfeier	2x jährlich Gartenmitmachaktion
Faschingsfeier	Weihnachtsfeier
Sommerfest	
Adventsfenster	1. Adventsfenster alle 2 Jahre
Weihnachtsmarkt	Abschiedsfeier Hortkinder
Freizeit	Stadtfest
Elternabend	

4.5. Öffnung nach innen – Spielzonen außerhalb der Gruppenräume

Die Kinder erhalten im Flurbereich die Möglichkeit, zum einen ihren Spielbereich zu vergrößern um auch mit anderen Gruppen im Haus Kontakte zu knüpfen. Kinder, welche die Außenbereich nutzen, werden vom pädagogischen Personal in regelmäßigen Abständen besucht.

4.6. Partizipation

Partizipation (Mitbestimmung) vermittelt Werte für das spätere Leben und unterstützt bei der Entwicklung eines sorgfältigen und respektvollen Umgangs mit Menschen, Tieren und Umwelt. Außerdem bedeutet Partizipation kompromissfähig zu sein, lernen Kompromisse auszuhandeln und darüber hinaus die Meinung des Anderen zu akzeptieren. Es ist erwiesen, dass Kinder, die partizipiert aufwachsen bessere Schul- und Bildungschancen haben. Kinder brauchen somit viele Entscheidungsmöglichkeiten. Nur so lernen sie, mit Konsequenzen des eigenen Handelns umzugehen. Deshalb sehen wir jedes Kind als eigenständige Person. Partizipation der Kinder im Hort findet bei uns auf verschiedenen Ebenen oder Bereichen statt. Ebenso partizipieren wir die Eltern durch den Elternbeirat, Elternbefragung, Elternabende sowie Tür- und Angelgespräche.

Mitbestimmung der Kinder:

Tagesablauf,
Reihenfolge der Hausaufgaben
Freizeitaktivitäten bzw. Freispiel,
Kochen am Freitag,
Hausgestaltung, Spiele, Mobiliar
Ferienprogramm etc....

Keine Mitbestimmung bei:

Hortregeln
Hausregeln der Schule
Schließzeiten

Konzeption „Kita Burgennest“

Hausaufgabenzeiten

Ziele von Partizipation:

- Persönlichkeit des Kindes fördern
- Durch das „Kind sein lassen“ ermöglichen wir den Kindern Freiräume die sie nach eigenen Interessen selbständig gestalten können
- Durch das Vertrauen in das Können des Kindes (was traut es sich – was nicht) stärken wir das Selbstbewusstsein. Dennoch wird das Handeln des Kindes oftmals hinterfragt jedoch nicht bewertet.
- Akzeptanz
- Einzelne Hortregeln werden individuell und flexibel dem Alter sowie dem Entwicklungs- und Erfahrungsstand des Kindes flexibel angepasst. Die Kinder lernen Kompromisse einzugehen und Regeln einzuhalten
- Selbstständiges Handeln fördern
- Durch Ausprobieren lassen und gegebenenfalls Hilfestellung leisten, fördern wir das selbstständige Handeln des Kindes. Die Kinder dürfen ihre Freispielzeit weitgehend selbst gestalten. Bei den Hausaufgabenzeiten wird den Kindern die Reihenfolge der Hausaufgaben nicht vorgeschrieben.
- Gefühle / Bedürfnisse / Interessen
- Kinder sollen lernen ihre Gefühle zu äußern, ohne Angst zu haben, dafür bewertet zu werden. Durch das Beschwerdemanagement (Kummerkasten, Kinderkonferenz, Kinderfragebogen, etc.) können die Kinder Gefühle / Bedürfnisse / Interessen äußern und bei Veränderungsprozessen (Tages- und Ferienplanung, Freizeitplanung, etc.) mitwirken. Wahl des Hortsprechers, Wahl des Gartendienstes

Die Kinder können ihre eigene Meinung einbringen, an Veränderungen mitwirken sowie mitbestimmen und haben das Recht, ihre Mitsprache im Hortalltag einzufordern.

4.7. Inklusion

Konzeption „Kita Burgennest“

Als soziologischer Begriff beschreibt das Konzept der Inklusion eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote der Kita dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten gerade steht.

Aufnahmekriterien: Kinder die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach § 39 BSHG auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt stellen oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen. Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

4.8. Erlebnis-und Naturpädagogisches Konzept

In unserer Einrichtung wird EP gelebt. Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode. Das Kind soll durch diese Methode die Chance erhalten, in einer Gruppe oder auf sich selbst gestellt seine Fähigkeiten und Qualitäten in Erlebnissituationen einzubringen und dabei seine Schwächen herauszufinden und aktiv an ihnen zu arbeiten.

Die Kinder erleben durch kooperatives Lernen Spaß und Freude und teilen dies mit anderen. EP möchte zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Sie erweitert den Aufbau der sozialen Kompetenzen. Diese sind zentrale Ziele in der EP. Ebenso dient sie der Förderung der Lernbereitschaft. EP gibt den Kindern die Gelegenheit sich selbst zu entdecken. Lässt die Kinder Triumph und Niederlage erleben. Gruppe als Lerngemeinschaft. Ein wichtiger Akzent der Erlebnispädagogik liegt auf dem Erlernen sozialer Kompetenzen und Kooperationsfähigkeit. Die meisten erlebnispädagogischen Angebote werden daher für Gruppen konzipiert. In der Gruppe werden wichtige Erfahrungen des Miteinanders gemacht. Anders als beispielsweise in der Schule erfordert die Unausweichlichkeit der Situation und das enge Zusammenleben über eine gewisse Zeit eine aktive Auseinandersetzung mit den anderen Teilnehmern. Konflikte müssen ausgetragen, bestimmte Regeln des Zusammenlebens eingehalten werden. Auch Stärken und Schwächen einzelner müssen Berücksichtigung finden. Prinzipien des Helfens, der Verantwortung und des Rücksichtnehmens werden erlernt.

Die Erlebnispädagogik macht sich die prägende Wirkung des besonderen Erlebnisses zu Eigen. Grundlage hierzu ist es, Lernerfahrungen zu machen und zu verinnerlichen. Je länger diese Lernerfahrungen nachwirken und je erfolgreicher sie in Alltagssituationen übertragen werden können, desto größer scheint der Lernerfolg zu sein

Unsere Außenanlage ist ein naturerlebnisraum angelehnt an das Dillinger Modell.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Konzeption „Kita Burgennest“

Die Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Kita sehr wichtig. Sie ist Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1. Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kitaschuljahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2. Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und gehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere die räumliche und sachliche Ausstattung. Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle anderen Erziehungsberechtigten. Elternbeiratsitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich.

5.3. Unser Elternbeirat stellt sich vor

Elternbeirat 2022/23 - gewählt wird nach dem 1. Elternabend am Anfang des neuen Bildungsjahres nach dem 1. Elternabend.

Hort:

Kindergarten:

5.4. Was sind unsere Ziele der Elternarbeit

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Fachpersonal spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und KiTa wechseln kann.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.

5.5. Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserer Kita bieten wir für interessierte Eltern mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn viele Eltern – ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend die Angebote wahrnehmen.

Konzeption „Kita Burgennest“

Beispiele: Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe, Elterngespräche, Pinnwände im Eingangsbereich, Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

6. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

6.1 Sinn und Zweck der Beobachtung

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden.

Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Sel-dak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden.

In der Kindergrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

→ zurzeit Aushänge von Fotos, Homepage, Internetauftritten, Sammlung von gemachten Fotos der gesamten KiTa- Zeit werden zum Abschied den Kindern ausgehändigt....

- *Unsere Entwicklungsdokumentation- das Portfolio*

Das Portfolio ist eine Kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Am wöchentlichen Portfoliotag wird Gesammeltes aussortiert, besprochen, verglichen und abgeheftet. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, die für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt. „Weg von der Fehlerfahndung – hin zur Schatzsuche“ (Schiffer).

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- *Die Portfolioarbeit mit den Eltern*

Konzeption „Kita Burgennest“

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für deren Inhalte Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus und KITA und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung:

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung wie Portfolio und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagebuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Elterngespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Wo, wenn nicht hier?
Wann, wenn nicht jetzt?
Wer, wenn nicht wir?

Jüdisches Sprichwort

Es ist uns ein großes Anliegen eng mit der Stadt Abenberg, sowie dem BRK – Südfranken zusammenzuarbeiten und auch die Interessen dieser Institutionen zu vertreten.

Folgende Institutionen gehören auch zu unseren Kooperationspartnern:

- Fachakademien und Fachoberschulen, welche zu unserem Einzugsgebiet gehören
- Presse , Freie Wähler, Monatsblätter
- Fachdienste, wie Logopäden und Ergotherapeuten
- Gesundheitsamt Roth
- Jugendamt Roth
- SV Abenberg
- Mittelschule Abenberg
- Grundschule Wassermungenau

Konzeption „Kita Burgennest“

- Bezirks- und Landesverband des BRK
- Stadt Abenberg
- Förderschule/Förderzentrum Roth

7.1 Mittelschule Abenberg

Im März/April jeden Jahres findet ein Elterninformationsabend in der Mittelschule in Abenberg statt. Die Lehrkräfte, welche später die 1.Klasse übernehmen, sind anwesend und führen durch den Elternabend. Bei diesem Informationsabend wird dargelegt, welchen Anforderungen die Kinder gewachsen sein müssen, um den Schulalltag bewältigen zu können.

7.2 Elternbegleitung/Beratung

Findet durch Stefan Lutz (Leitung) als qualifizierter Elternbegleiter statt.

Was ist ein Elternbegleiter:

Elternbegleiter sind engagierte Menschen, die ihr Wissen über wichtige Fragen rund um die Themen Familie, Kinder und Betreuung erworben haben und dieses Wissen anderen Menschen bringen. Das **Zusammenleben als Familie** birgt so manche Herausforderung in sich. Ich unterstütze u.a. bei der Schaffung von Strukturen, Krisen, in schwierigen Lebenssituationen etc... Bei gegenseitigem Verständnis und guter Kommunikation lässt sich der Familienalltag nicht nur meistern, sondern auch genießen.

Angebote/Unterstützung durch Elternbegleitung:

Ich.....

- stehe mit Eltern im Kontakt und finde Antworten auf andere Fragen
- vermittelt zwischen Eltern und Institutionen
- begleite Familien bei Bedarf zu Ämtern und trage dazu bei, Unsicherheiten abzubauen
- berate Sie vor Ort oder zuhause
- vermittele bei Suchtproblemen in der Familie und gebe ihnen Informationen und Praxis-hilfen
- stärke ihre Elternkompetenz
- begleite bei **seelischen Problemen**, Kinder leiden häufig unter Ängsten, Zwangs- oder Schlafstörungen, sind aggressiv oder auffällig schüchtern, entwickeln Essstörungen
- berate, unterstütze und gebe ihnen Hilfsangebote bei finanzielle Notlage
- begleite Familien bei Suchtproblemen der Kinder /Eltern. Sie erhalten Informationen und Praxishilfen
- begleite sie, wenn zuhause die Gewalt regiert – Hilfstelefon/Schutz/Rat etc.

Konzeption „Kita Burgennest“

- helfe ihrem Kind bei Mobbing in der Schule – Warnsignale erkennen, Ursachen, Hilfen.....

Meine Aufgabenbereiche:

- **Zusammenarbeit mit Behörden:** Jugendämter/Kinderpsychologen/Ärzten/Polizei
- **Stärkung der Elternkompetenz:** Eltern und Familien werden für den Stellenwert von Bildung sensibilisiert und bei der individuellen Förderung der Kinder und der Stärkung von Alltagsbildung in der Familie unterstützt.
- **Eröffnen von Bildungsoptionen:** Es werden Angebote zur Beratung und Begleitung der Eltern zu Themen wie kindliche Bildungsverläufe und Bildungsinstitutionen eingerichtet.
- **Beratung zu Bildungsübergängen:** Eltern erhalten Unterstützung bei Fragen zum Übergang in die Kita, von der Kita in die Schule und der Schulwahl.
- **Stärkung der partnerschaftlichen Vereinbarkeit:** Familien werden mit handlungsorientierten Hilfen insbesondere zur Rolle von Vätern in Erziehungsverantwortung und partnerschaftlicher Elternschaft unterstützt.
- **Verstehen von Familien:** Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter schätzen die Fähigkeiten der Kinder ein und vermitteln Familien bei Bedarf an andere Dienste.
- **Verbessern der Zusammenarbeit:** Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter fungieren als Bindeglied zwischen Familien und Bildungseinrichtungen und unterstützen die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Fachkräften und Eltern
- **Einrichten von Netzwerkstrukturen:** Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Eltern- und kindbezogenen Einrichtungen, Institutionen und Trägern im Sozialraum wird initiiert und verstetigt.

Was können Sie tun?

- Ruhe bewahren,
- Beraten lassen,
- Bedenken ernst nehmen,
- Vertrauen aufbauen,
- Motivierende Gespräche führen
etc.....

7.3 Berufsfachschule für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung eine Praktikantin/Praktikant der Berufsfachschule aufzunehmen. Unsere Kita kann einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen. Die Praktikanten werden während der Praktikumszeit von der Gruppenerzieherin und der Kinderpflegerin angeleitet und durch eine Lehrkraft der Schule betreut.

7.4. Fachakademie für Sozialpädagogik:

Konzeption „Kita Burgennest“

Wir betreuen Erzieherpraktikanten von der Fachakademie für Sozialpädagogik.

7.5. Kooperation mit Fortbildungsanbietern:

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich.

7.6. Politische Gemeinde:

Die Gemeinde Abenberg mit dem ersten Bürgermeister Herrn Bärerlein unterstützt in vielen Bereichen unsere Einrichtung. Über die örtlichen Anzeiger bzw. Internetauftritte können wir unsere pädagogische Arbeit der Bevölkerung in Abenberg und der näheren Umgebung nahe bringen.

7.7 Internetauftritte:

In regelmäßigen Abständen teilen wir der Bevölkerung unsere Angebote und Erlebnisse mit. Veranstaltungstermine etc. gehören ebenso dazu und vieles mehr.

7.8 Presse

Termine unserer Feste und Veranstaltungen werden an die ortsübliche Tagespresse weitergeleitet.

7.9. Vereine und Institutionen

Beispiele: Besuch Jugendrotkreuz Abenberg, Polizei, Feuerwehr, Zahnarztpraxen, SV Abenberg, LBV-Umweltstation Hilpoltstein, Handwerksfirmen und vieles mehr.....

8. KiTa- Aufsicht/Schutzauftrag/Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

8.1 Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten

Ist das Landratsamt Roth. Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen – Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

In jeder BRK Kindertagesstätte wurde ein Sicherheitsbeauftragter benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält. In unserem Haus hat **wird ein Sicherheitsbeauftragte/r** diese Aufgabe übernehmen.

Schutzauftrag nach §8a KJHG (Auszug aus dem Gesetzestext)

Konzeption „Kita Burgennest“

„...werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohl eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.“³

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene pädagogische Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme vonhinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommen..... nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.“

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendgesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen.⁴

8.2 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht

Kinder, die die Kita noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise) als Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

8.3 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken insgesamt sieben Kindertageseinrichtungen übernommen. Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Herrn Martin Fickert.

8.4 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, (BayEUG) und natürlich dem Datenschutz verankert.

8.5 Bayerische Leitlinien für die Bildung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

³ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

⁴ Vgl. <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

4

Konzeption „Kita Burgennest“

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEO und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und Unterstützern einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung

Der Träger und das Team der Einrichtung verpflichten sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebots und dessen kontinuierlicher Anpassung an den vorhandenen Bedarf mit dem Ziel, adäquat und zeitnah auf veränderte Anforderungen zu reagieren. Dazu findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt, die vom Elternbeirat ausgewertet wird.

Ausschlaggebend für die optimale Qualität der Einrichtung sind Qualifikation und Engagement jeder/s einzelnen Mitarbeiterin und eine konstruktive Zusammenarbeit im Team. Alle Mitarbeiterinnen sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt. Jede/r Einzelne trägt Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in seinem Aufgabenbereich.

Der Träger legt die Qualitätspolitik und die Ziele der Einrichtung fest und stellt die dafür erforderlichen Mittel und geschultes Personal zur Verfügung.

Der Leitung obliegt die Letztverantwortung für die Umsetzung, Aufrechterhaltung, Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-System und für das Erreichen der Ziele der Einrichtung.

Alle unsere Kindertagesstätten arbeiten nach Qualitätssicherungsmaßnahmen gem. BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungsgesetz). Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards bietet eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern/ Personenberechtigten haben die Möglichkeit anonym Stellung zu unserer Arbeit im KiTa zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden und die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse ist immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Konzeption „Kita Burgennest“

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Seit dem BayKiBiG 2006 müssen alle KiTas eine Qualitätssicherung nachweisen. Wir arbeiten nach DIN EN ISO 9000:2008 ff. Die Erarbeitung und Fortführung eines Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

9.4 Wir haben ein Einrichtungsschutzkonzept und entwickeln dieses stets weiter.

Unser ESK können sie in unserer Einrichtung einsehen/erhalten.

9.5. Konzeption Hausaufgabenbegleitung

Unser Hausaufgabenkonzept können sie in unserer Einrichtung einsehen/erhalten.

9.6. Konzeption Verkehrserziehung Bushaltestelle zur Kita

Situation:

Nach Schulende kommen die erste und zweite Klasse mit dem Bus aus Wassermungenau auf der gegenüberliegenden Straßenseite der BRK Kita Burgennest an. Momentan gibt es hier keinen Zebrastreifen, keine Ampel und keinen Schulweghelfer um den Kindern den Übergang zur Kita zu vereinfachen. Es gilt über das gesamte Stück von 07:00-17:00 Uhr **Zone 30** und es wird auf den Straßenschildern deutlich auf eine Kindertagesstätte hingewiesen.

Verfahren:

Zum Beginn des Schuljahres holen die Fachkräfte die ankommenden Kinder an der Bushaltestelle ab um die Straße zu überqueren. Von Beginn des Bildungsjahres üben wir mit den Kindern das „Sichere Verhalten im Straßenverkehr“. Zusätzlich folgen theoretische und praktische Übungseinheiten innerhalb und außerhalb der Kita. Der Zeitraum für das Verkehrstraining dauert zwischen 4 und 6 Wochen.

Folgende Staffelung der Zeit ist dafür angedacht:

1/2/3 Woche: Pädagogische Kraft wartet an der Bushaltestelle um gemeinsam mit den Kindern die Straße zu überqueren und dabei das richtige Verhalten einzuüben

3/4/5 Woche: Pädagogische Kraft wartet gegenüber am Parkplatz um die Situation zu überwachen, gegebenenfalls einzugreifen und alle Kinder genau zu beobachten.

Konzeption „Kita Burgennest“

Bei Bedarf wird im Einzelfall mit auffallenden Kindern nochmal gezielter geübt und ihnen das richtige Verhalten aufgezeigt.

6 Woche: Die pädagogische Kraft beobachtet die Situation von der Kita aus um zu beurteilen ob das „Sichere Verhalten im Straßenverkehr“ verinnerlicht wurde oder ob es für einzelne Kinder Nachholbedarf gibt oder mit der ganzen Gruppe weiterhin geübt werden muss.

Dafür setzen einen Zeitraum von ca. 2 Wochen an.

Unsere Definition „Sicheres Verhalten im Straßenverkehr“

- Die Büchertaschen bleiben am Rücken
- Die Kinder sammeln sich in der Gruppe um gemeinsam die Straßenseite zu wechseln
- Alle Kinder machen sich gegenseitig auf das gemeinsame Überqueren aufmerksam
- Sie beginnen nach „links-rechts-links-rechts-links“ zu schauen um sicherzustellen das die Straße frei ist
- Zügig jedoch ohne zu rennen überqueren sie die Straße auf den gegenüberliegenden Parkplatz der BRK Kita Burgennest
- Im Eingang der Kita begrüßt sie eine pädagogische Kraft

Verfahren für Kinder die es in diesem Zeitraum nicht verinnerlichen

- Gespräche mit dem Kind über die Wichtigkeit der Sicherheit im Straßenverkehr
- Einzelübungen und verdeutlichen der Regeln
- Bei Bedarf Elterngespräch: Das „Sichere Überqueren der Straße“ auch Zuhause/in den Ferien üben
- Gemeinsame Lösungen mit den Eltern und dem Kind finden Bsp. längerfristige Begleitung durch Eltern oder Großeltern, oder durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen oder auch Mitarbeiter/innen die ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Kita absolvieren.

Der Betreuungsvertrag wird erst dann gekündigt, sollte ein Kind nach 6 wöchigen + zusätzlichen 2 Wochen intensivem üben es nicht gelernt haben, Verkehrsregeln zu beachten sowie andere Kinder beim sicheren überqueren zu gefährden.

10. Schlusswort

Unser Leitspruch:

Ich wachse,

Konzeption „Kita Burgennest“

ich gehöre dazu,

ich kann was!

Wir wachsen,

wir gehören dazu,

wir können was!

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit. Wir – das KiTa-Team - sind immer offen für konstruktive Kritik oder Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung: September 2022